



1. Fassung



2. Fassung



3. Fassung



4. Fassung



5. Fassung



6. Fassung

wurden, insbesondere das Maskulinum auf dem Pferde. Doch die Frau in der Markeließ nicht lange auf sich warten. Die Abbildungen 3 und 4 zeigen neue Abwandlungen des Motivs. Die Bewegung des Pferdes ist hier bereits viel stärker zum Ausdruck gebracht worden. Eine Frau sitzt im Sattel. Die kreuzförmige Verarbeitung des Wortes Renner, vierfach neben- und durcheinander gesetzt, wirkt ungemein stark. Das Ganze ist ähnlich einer Siegelmarke von geschwungenen Linien eingerahmt und gibt so ein geschlossenes und abgerundetes Bild. Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Stadium der Entwicklung einen recht bedeutenden Fortschritt bedeutet.

Das Renner-Signet wurde auch schon frühzeitig in anderer Form verwendet, nämlich ohne Reiter. Diese Form hat es noch heute, und doch welcher Unterschied besteht zwischen unserer Abbildung Nr. 5 und Nr. 10! Jene erste Fassung steckt noch ganz in altgewohnten, konventionellen Linien drin. Der Renner trägt einen Zweig Laub im Maul, ganz wie man es auf alten Familienwappen noch finden kann. Eine Wolke schwebt über dem Pferd. Doch dies alles hat ja gar keine Beziehung zu dem Zweck, den das Modehaus Renner mit dieser Marke verfolgt. Der Zweckgedanke beherrschte seinerzeit den schaffenden Künstler nicht in dem notwendigen Maße, wie heute wohl allgemein. Zu loben an diesem Signet ist allerdings die Schrift, die sich im Stil sorgfältig anpaßt, wenn ihr auch die wuchtige Kraft mangelt, die später an der Renner-Blockschrift zu rühmen ist.

Eine Vereinfachung der Marke unter Berücksichtigung reklametechnischer Anforderungen bedeutet die Zeichnung, wie sie unsere Abbildung Nr. 6 zeigt. Hier erscheint zum erstenmale das Pferd, der Renner, ganz für sich allein. Die Haltung ist sehr ähnlich der unserer vorhergehenden Abbildung. Es ist, als ob die Konvention den Renner mit unsichtbaren Händen noch zurückhielt. Jene frei ausströmende, ungebundene Kraft, wie im letzten Stadium der Marke, fehlt hier noch gänzlich.

Die Abbildungen Nr. 7 und 8 zeigen den Renner zum erstenmale im Kreise. Diese Form hat sich später ausschließlich durchgesetzt. Aber auch diesen Zeichnungen haftet noch der alte Zopf an. Man betrachte die Mähne des Renners und wird diesen Zopf entdecken! Immerhin kommen diese Entwürfe dem heute verwendeten Handelswappen bereits sehr nahe.

Ein Zwischenglied in der Kette der Entwicklung bildet noch die mit Abbildung Nr. 9 vorgeführte Marke. Der Rand wird hier durch die volle Firmenbezeichnung gebildet. Das Rennerhafte kommt